



# FinanceNews

## Mit Kontinuität und Vorsicht weiter voran

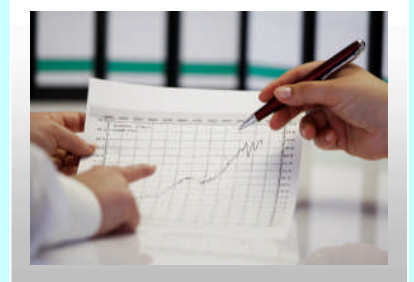
### Rückblick 2012



### Ausblick 2013



### Strategieanpassungen







Patrick Liebi

Glücklich und zufrieden dürfen wir das Jahr 2012 beenden. Es war ein überaus hartes Jahr, welches uns so manche schlaflose Nacht bereitete. Unser erklärtes Ziel war, das Jahr 2012 unter allen Umständen in allen Strategien positiv abzuschliessen. Während im Juni die Märkte zwischen -4% und -12% einbrachen, lagen wir auch zu diesem Zeitpunkt mit sämtlichen vier Strategien immer im Plus! Mehr dazu in unserem Rückblick. Das Jahr 2013 wird mit Sicherheit nicht weniger anspruchsvoll werden. Trotzdem sehen wir die ersten Lichtblicke auftauchen, wenn es in den USA die Republikaner und Demokraten fertigbringen, sich in Budget- und Steuerfragen zu einigen. Zu all diesen Themen werden wir auch wieder anlässlich unseres Finanzplanungs- und Börsenapéros berichten. Notieren Sie sich jetzt schon den Termin für den Mittwoch, 30. Januar 2013 (Einladung folgt Anfang Januar). Das ganze Team von Patrick Liebi & Partner freut sich, Sie an diesem Abend wieder persönlich zu begrüssen. In der Zwischenzeit wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine ganz schöne und besinnliche Weihnachtszeit und viel Spass beim Lesen der FinanceNews.

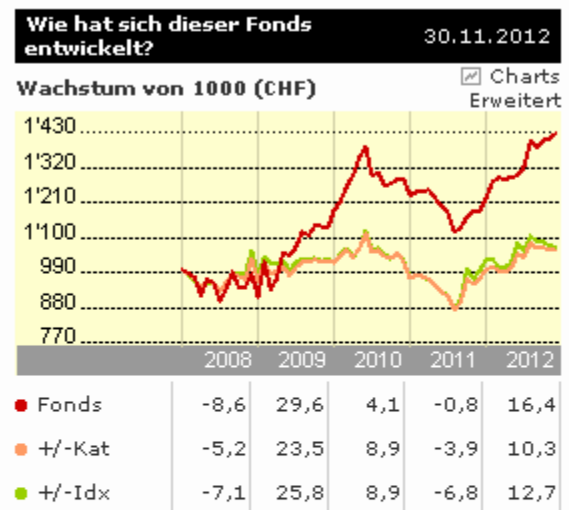
Patrick Liebi & Partner

## Rückblick

Die Schuldenkrise in diversen Ländern beschäftigte uns auch dieses Jahr über Monate hinweg. Politische Unruhen und Demonstrationen prägten den abendlichen Bildschirm. Rekordzahlen von Arbeitslosen in diversen Ländern sind leider die bittere Realität. So fielen die Märkte im Juni zwischen -5% und -12%. Unser Ziel für 2012 war es, dass alle unsere Strategien das Jahr mit positiven Renditen beenden sollen. Aus diesem Grund waren wir sehr konservativ investiert, dafür waren auch zu diesem Zeitpunkt alle unsere Strategien immer im Plus! Die noch immer nicht gelöste Schuldenproblematik Griechenlands und die Unsicherheiten um die Budgetdebatte in Amerika haben uns veranlasst, im September die Risiken nochmals massiv zu reduzieren. Das Resultat: Wir sind in diesem Jahr mit der dynamischen Strategie im Vergleich zum Gesamtmarkt nicht überlagend. Berücksichtigt man jedoch das deutlich tiefere Risiko, ist die erzielte Rendite trotzdem ein grosser Erfolg. Seit Bestehen unserer eigenen Strategien

(2003) haben wir den SMI (Index ohne Kosten) mit unserer dynamischen Strategie trotz geringeren Risiken um gute 45% übertroffen. Sogar die defensive Strategie (normalerweise 25% Aktien) konnte über diesen Zeitraum gleichziehen (siehe Grafik Entwicklung von Sparzinsen und Aktien seit 1984). Mit den erreichten Resultaten im Entnahmeplan (+ 3.8%) und in der konservativen Strategie (+ 5.08%, nur Obligationen und Immobilien, und jeweils keine Aktien!) sind wir stolz. Bedenkt man, dass der US Dollar seit Juni 2010 und der Euro seit Januar 2010 rund 20% zum Schweizer Franken eingebüsst haben, dürfen wir mit dem Erreichten auch über die letzten drei Jahre zufrieden sein. Am letzten Börsenapéro durften wir Ihnen die beiden Fonds von Frank Templeton vorstellen (unsere Lieblingsfonds im Bereich Obligationen). Diese beiden Fonds hatten uns im 2011 die Resultate im Entnahmeplan wie auch in der konservativen Strategie noch so richtig versalzen. Trotzdem haben wir diese Fondsgesellschaft anlässlich unseres Börsenapéros eingeladen, weil wir der Überzeugung waren, dass die beiden Obligationenfonds zu den Besten überhaupt zählen. Unsere Aussage war damals: „Wir sind überzeugt, dass diesen beiden Fonds über die nächste Jahre gute 4% - 5% pro Jahr rentieren werden.“ 13.46% rentierte der Templeton Global Bond (per 07.12), sogar 17.82% der Templeton Global Total Return. Siehe beide Grafiken!

## Templeton Global Total R



Kategorie: Anleihen Global

Index: Barclays Global Aggregate TR USD

Wertentwicklung p.a. (%)	07.12.2012
lfd. Jahr	17,82
3 Jahre p.a.	7,56
5 Jahre p.a.	7,63
10 Jahre p.a.	-

„Unsere Aussage: Diese beiden Fonds werden über die nächsten Jahre gute 4% - 5% pro Jahr rentieren.“

## Templeton Global Bond A

Wie hat sich dieser Fonds entwickelt? 30.11.2012

Wachstum von 1000 (CHF)  Charts Erweitert



Fonds	-	-	10,3	-3,9	13,3
+/-Kat	-	-	5,9	-7,5	5,9
+/-Idx	-	-	6,2	-8,8	8,1

Kategorie: Anleihen Global CHF-hedged

Index: Barclays Global Aggregate TR Hdg CHF

Wertentwicklung p.a. (%) 07.12.2012

lfd. Jahr	13,46
3 Jahre p.a.	6,32
5 Jahre p.a.	-
10 Jahre p.a.	-

Wäre unser oberstes Ziel nur die Rendite, wäre der Entnahmeplan wie auch die konservative Strategie nur mit diesen beiden Fonds bestückt und wir hätten das Jahr 2012 mit 15% im Plus abgeschlossen. Wer unsere Strategien aufmerksam verfolgt, stellt fest, dass wir die grösste Position im Credit Suisse Fund (Lux) Relative Return Engineered CHF halten. (Der Fondsmanager Daniele Paglia war 2011 an unserem Börsenapéro). Dieser Fonds hat lediglich drei Sterne (vor Kurzem waren es sogar nur zwei!) Die grösste Position ist also in einem Fonds investiert, der lediglich purer Durchschnitt ist?! Genau das ist der springende Punkt. Dieser „durchschnittliche“ Fonds hat es fertiggebracht, als einer von ganz wenigen Fonds seit 2008 (und noch vor Ausbruch der Finanzkrise) jedes Jahr immer im Plus zu beenden. Und das in Schweizer Franken, mit durchschnittlich 3.22% pro Jahr seit 2008. Darum bildet dieser Fonds zusammen mit zwei, drei anderen das Herzstück unserer Strategien. Sie sollen sicher sein und das Portfolio auch in schlechten Zeiten stabilisieren.

## Credit Suisse Fund (Lux) Engineered CHF B

Wie hat sich dieser Fonds entwickelt? 30.11.2012

Wachstum von 1000 (CHF)  Charts Erweitert



Fonds	6,1	3,0	1,9	2,5	3,0
+/-Kat	4,9	-2,9	-0,8	-1,2	-1,3
+/-Idx	-2,8	-0,8	-1,5	-4,7	0,9

Kategorie: Anleihen CHF

Index: Citi Swiss GBI CHF

Wertentwicklung p.a. (%) 06.12.2012

lfd. Jahr	3,47
3 Jahre p.a.	2,65
5 Jahre p.a.	3,22
10 Jahre p.a.	-

Alle Daten 12.12.2012

Entnahmeplanstrategie	+	3.80%
Konservative Strategie	+	5.10%
Defensive Strategie	+	5.20%
Dynamische Strategie	+	6.80%

Und wo stehen die Märkte?

Indizes	03.12.2012 in Währung	in CHF
MSCI World	11.17%	10.04%
SMI	14.90%	14.90%
Dow Jones	6.61%	5.48%
Nikkei 225	11.81%	4.61%
Euro Stoxx 50	11.17%	10.33%

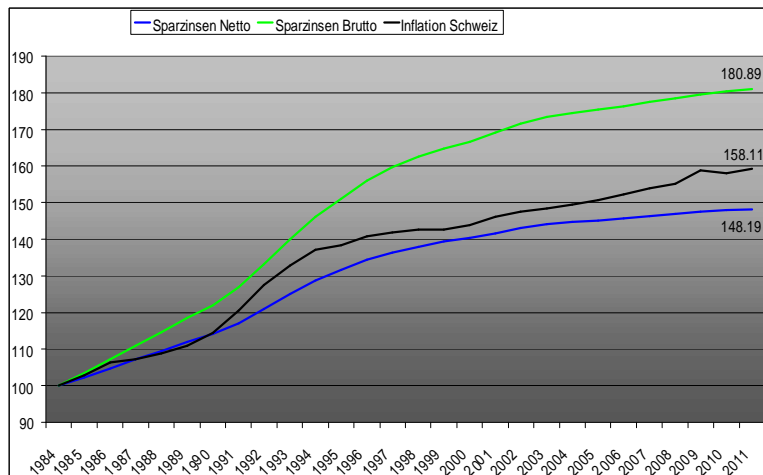
Währungen	Kurs	
USD / CHF	0.9254	-1.13%
EUR / CHF	1.2057	-0.84%
AUD / CHF	0.9628	1.16%
JPY / CHF	1.1244	-6.70%

## Ausblick

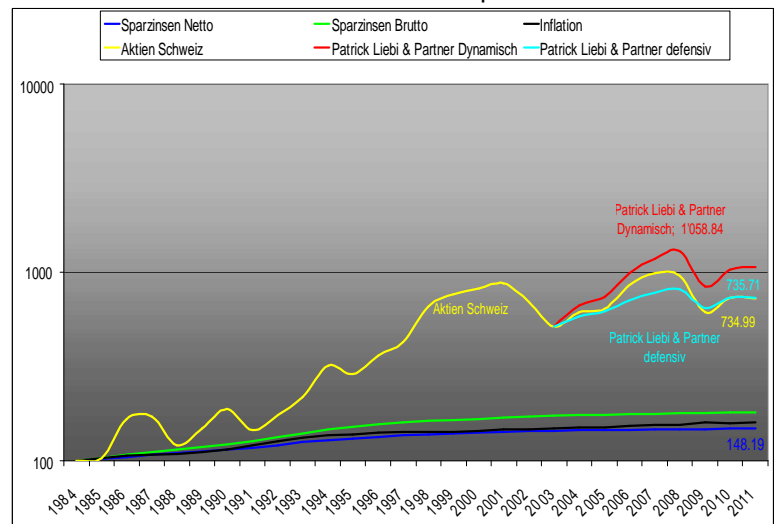
Zuerst die Tatsachen, welche auch in Fachkreisen als gesichert gelten: Wer in Sparkonto, Kassaobligationen und Schweizer Staatsanleihen investiert, wird in den nächsten Jahren nach Steuern und Inflation viel Geld verlieren. Zehnjährige Schweizer Staatsanleihen rentieren aktuell 0.32% pro Jahr. Auf dem Markt befinden sich indes keine Eidgenossen mit einem Coupon von 0.32%, aber von z.B. 2%. Um diese Anleihe kaufen zu können, müssen Sie bereit sein, den aktuellen Kurs von 115 % zu bezahlen (d.h. Sie zahlen Fr. 115'000 für nominal Fr. 100'000). Da Sie aber im Jahr 2022 lediglich Fr. 100'000 (100%) zurückbezahlt erhalten, bedeutet dies, dass Sie lediglich noch auf eine Rendite von 0.32% kommen. Den Coupon von 2% müssen Sie aber trotzdem vollumfänglich als Einkommen versteuern. Das heisst um rund 0.7% des Ertrages erhöht sich auch Ihre Steuerrechnung. Somit resultiert nach Steuern bereits ein Verlust von -0.38%. Rechnen Sie mit einer durchschnittlichen Inflation von 1.5% pro Jahr, liegt der reale Verlust bei fast 20% in zehn Jahren. Das aktuell tiefe Zinsniveau haben wir zum Anlass genommen, wieder einmal aktuelle Berechnungen durchzuführen, wie Sparkonten in der Schweiz nach Steuern und Inflation seit 1984 rentierten. Dabei haben wir alle Zahlen von der Datenbank der Schweizerischen Nationalbank heruntergeladen und verarbeitet.

Zwei Dinge sind daraus ersichtlich:

1. Ein Sparkontoinhaber hat seit 1984 bis heute nach Steuern und Inflation 18% verloren.
2. Zwischen 1984 und 1990 resultierte auch nach Steuern und Inflation praktisch kein Verlust (schwarze und blaue Linie). Seit 2000 wird der Verlust jedoch immer grösser und wächst nun in eine noch nie dagewesene Höhe.



Und jetzt wird es noch spannender. Baut man in die gleiche Grafik den SMI hinein, werden die Kurven von Sparzinsen brutto, Inflation und Sparzinsen netto fast zusammengedrückt. Warum? Weil die Entwicklung der Aktienmärkte viel höher ist. Schweizer Aktien haben sich im gleichen Zeitraum von CHF 100 auf CHF 734 entwickelt. Während das Sparkonto steuer- und inflationsbereinigt bei CHF 148 lag. Was ebenfalls ersichtlich ist: 1984 brach der SMI ein, 1987 (der grosse Aktiencrash) erneut. In diesem Zeitraum konnte man vielleicht noch behaupten, mit der Sparkontostrategie das Richtige getan zu haben. Über den gesamten Zeitraum gesehen, war es wohl die schlechteste Investition überhaupt.

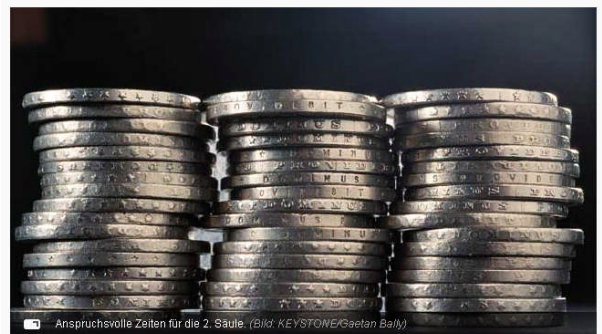


Und genau das ist der Grund, dass wir für unsere Kunden nicht eine, sondern meistens alle vier Strategien führen. Somit ist das Geld entsprechend dem Anlagehorizont investiert. Dies ist auch der Grund, warum AHV und Pensionskassen mit rund 28% in Aktien investiert sind. Und nicht von ungefähr hat die Pensionskasse des Bundes (Publica) ihre Aktienquote sogar von 29% auf 33% hochgefahren. Hätten

Renditeperspektiven zweite Säule

### Publica stockt bei Aktien und Unternehmensanleihen auf

Börsen & Märkte Heute



Anspruchsvolle Zeiten für die 2. Säule. (Bild: KEYSTONE/Gaetan Balk)

Empfehlen 0 | Twittern 2 | +1 0

feb. Die Pensionskasse des Bundes, Publica, setzt verstärkt auf Aktien und Unternehmensanleihen. An einer Fachtagung der Beratungsgesellschaft PPCmetrics gab Susanne Hauray von Siebenthal, die bei der Sammeleinrichtung das Asset-Management leitet, Einblicke in die Anlagestrategie des Jahres 2012. Publica verwaltet rund 33 Mrd. Fr. Wie Hauray von Siebenthal mitteilte, hat Publica den Aktienanteil von 29% auf 33% erhöht. Die Allokation für Unternehmens-Bonds ist von 12% auf 16% gestiegen, neu setzt die Kasse ausserdem auf Schwellenländer-Staatsanleihen in Lokalwährung.

die Pensionskassen und die AHV ihr Geld in Sparkonten und Kassobligationen angelegt, wäre der Deckungsgrad heute ganz massiv tiefer. Und daraus folgt: An Aktien und Unternehmensanleihen führt kein Weg vorbei. Im gleichen Chart haben wir unsere dynamische und defensive Strategie eingebaut. Die dynamische Strategie (netto nach Abzug aller Kosten) entwickelte sich um 45% besser als der SMI (Index ohne Kosten), während sich die defensive Strategie mit lediglich 25% Aktien (und somit deutlicher weniger Risiko) gleich gut entwickelte wie der SMI. Trotz diesen eindrücklichen Resultaten sind wir nun nicht einfach euphorisch und sehen die Zukunft nur rosarot. Wir werden weiterhin zurückhaltend und vorsichtig investieren. Die Eurozone kommt langsam aus der Rezession und scheint den Höhepunkt der Krise vorerst hinter sich gelassen zu haben. Die Schweiz wird nicht in eine Rezession geraten, das Wachstum wird sich aber abschwächen. Gleiches gilt für die USA, vorausgesetzt, die Amerikaner erledigen endlich den Haushaltsstreit. Die Schwellenländer und Asien werden weiterhin wachsen, dies auch dank China, welches stärker auf den Inlandkonsum setzen und massiv in die Infrastruktur investieren wird. Im März erwarten wir weitere Reformen und Veränderungen, welche das Wachstum im asiatischen Raum weiter antreiben könnten. Wir erwarten zu Beginn des Jahres eine Fortsetzung des momentanen Rallyes. Mitte des Jahres könnte es dann zu Korrekturen kommen, falls die Resultate der Unternehmungen schlechter als von den Analysten erwartet ausfallen und sich der Konjunkturausblick wieder etwas verdüstern könnte. Wir favorisieren Europa und ganz besonders die Schwellenländer und Asien. Für die Schweiz erwarten wir für 2013 eher kleinere Zugewinne. An der Währungsfront erwarten wir keine markanten Veränderungen. Weder sehen wir den Euro bei Fr. 1.30, noch bei Fr. 1.10. Trotzdem vermuten wir, dass der Euro Mitte Jahr wieder etwas unter Druck geraten könnte und die Nationalbank erneut zu Stützungskäufen gezwungen sein wird. Der US Dollar dürfte sich bei einer Stabilisierung der Eurozone vorerst etwas abschwächen, gegen Ende des Jahres aber bei und rund Fr. 0.95 liegen. Dem Gold wird für 2013 von fast allen Instituten eine positive Entwicklung vorausgesagt. Wir halten an unserem Anteil fest (zur Absicherung von einem Crash) sind aber nicht unbedingt von weiter steigenden Kursen überzeugt. Sollten sich die Märkte nachhaltig erholen, könnte der Goldpreis schneller fallen, als manch einer zu glauben wagt. Bei den Zinsen erwarten wir keine Veränderungen. Das heisst, die expansive Geldpolitik der Notenbanken wird beibehalten.

### Was ist denn die richtige Anlagestrategie?

Kürzlich erschien mit der Zeitschrift Beobachter die Beilage Beobachter Extra unter dem Titel "Glücklich & sicher, Budget und Vorsorge im Griff". Da schreibt die eher als konservativ einzustufende Zeitschrift unter zum Thema "Geld sicher anlegen in unsicheren

Zeiten" Folgendes: Wer beim Sparen auf einen grünen Zweig kommen will, kann auf Aktien nicht verzichten. Und: Wer in Anlagefonds investiert, ist punkto Diversifikation auf der sicheren Seite. Zu guter Letzt noch. Setzen Sie anstatt auf Staatsanleihen auf Unternehmensanleihen. Aussagen, welche für unsere Kunden seit Beginn unserer 15 jährigen Firmengeschichte gelten. Mit unseren Anlagestrategien sind Sie im Besitz von mehr als 2000 Obligationen, sind beteiligt an über 1000 Aktien. Sie sind Mitbesitzer von mehr als 470 Liegenschaften mit fast 13'000 Mietobjekten. Sie besitzen Gold und Edelmetalle und Sie partizipieren an Rohstoffen.

„An Aktien und Unternehmensanleihen führt kein Weg vorbei.“

### Wie hoch ist der Aktienanteil in den einzelnen Strategien?

Den Aktienanteil der defensiven Strategie werden wir in den nächsten Wochen auf 15% (normal 25%) erhöhen. In der dynamischen Strategie werden wir die Aktienquote in einem ersten Schritt auf 40% ausbauen. (In der Regel hat ein Kunde lediglich etwa 10% seines Gesamtvermögens darin investiert, zudem ist es Geld, welches der Kunde meistens nie benötigen wird. Und normalerweise hat die dynamische Strategie eine Aktienquote von 100%).

### Wie sieht die Aktienquote über alle vier Boxen bei einem klassischen Pensionsplanungskunden in etwa aus?

Die gesamte Aktienquote über alle Kunden gesehen liegt **nach den Anpassungen wieder bei etwa 10%**. Somit liegen wir nach wie vor deutlich tiefer als etwa die AHV oder der Durchschnitt der Pensionskassen (28% Aktien). Wahrscheinlich liegen wir mit dieser niedrigen Quote sogar zu tief. Trotzdem ist uns die Sicherheit wichtiger, und wir beabsichtigen, Kursrückschläge zu nutzen, um unsere Aktienquote wieder auf etwa 15% - 20% zu erhöhen. Da wir längerfristig planen, setzen wir nach wie vor und überproportional zu anderen Anbietern auf die Märkte Asien, China und die Schwellenländer.

## Strategieanpassungen

**Im Entnahmeplan** rechnen wir auch für das Jahr 2013 mit einer Rendite von 2% bis 3%. Da wir hier sehr gut und konservativ positioniert sind, werden wir in dieser Strategie keine grossen Anpassungen vornehmen. Kern dieser Strategie bilden der CS Fund Relative Return Engineered (siehe Grafik Seite 2), der UBS Medium Term und der CS Inflation Linked (ein inflationsgesicherter Obligationenfonds). Leicht gepfeffert (aber wirklich nur leicht) wird das



Portfolio mit den beiden Templeton Fonds und dem Julius Bär Multibond Absolute Return Bond.

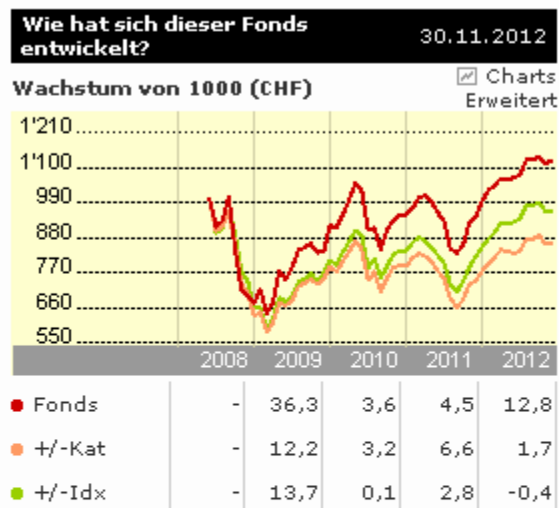
**In der konservativen Strategie** werden wir den Euroanteil von 0% auf etwa 10% aufstocken, da wir der Überzeugung sind, dass die Nationalbank die Untergrenze von 1.20 weiterhin nicht aufgeben kann und darf. Wir müssen uns aber auch im Klaren sein, dass die Schweiz den Euro durch die Kursanbindung praktisch eingeführt hat. Trotz dieser Tatsache vertrauen wir nicht blindlings der Nationalbank. Zu gross sind die Unsicherheiten in Europa (2013 wird uns mit Sicherheit auch Italien, nebst Spanien und Griechenland beschäftigen). Da aber die Zinsdifferenz in Unternehmensanleihen doch rund 1% beträgt und in Anbetracht der oben geschilderten Ausführungen, betrachten wir die Quote nicht als riskant. Die vier Fonds von Templeton und Pictet und unserem Plenum Catbond-Fonds sollen hier für eine angemessene Rendite sorgen. Der Fondsmanager persönlich wird an unserem Börsenapéro teilnehmen und über seiner Arbeit im Bereich der Catbonds berichten. Mit dem Immobilienfonds, dem inflationsgeschützten Anleihenfonds und dem CS Fund Relative Return Engineered glauben wir, dass eine Zielrendite von 3% bis 4% pro Jahr über die nächsten Jahre realistisch ist.

**In der defensiven Strategie** (normalerweise 25% Aktien) erhöhen wir die Aktienquote auf vorerst 15%. Mit den gleichen Fonds wie wir sie in der konservativen und der dynamischen Strategie einsetzen, sind wir überzeugt, auch weiterhin die meisten Mitbewerber hinter uns zu lassen. Unsere Zielrendite für die nächsten Jahre liegt weiterhin bei 4% bis 5% pro Jahr, bei einem Anlagehorizont von 10 Jahren. Das heisst: Alle unsere Kunden brauchen das Geld aus der defensiven Strategie frühestens nach Ablauf von 10 Jahren.

**In der dynamischen Strategie** (normalerweise 100% Aktien) werden wir die Aktienquote auf vorerst 40% hochfahren. Dabei wird es einige Anpassungen geben. Wir haben wieder einige Perlen entdeckt und werden/haben diese ins Portfolio eingebaut resp. werden diese einbauen. Unter anderem den GLG European Equity Alternative sowie den Man Multi-Strategie. (GLG gehört zur erfolgreichen Man Group. Auch diese Fondsgesellschaft wird an unserem Börsenapéro dabei sein und diese beiden Fonds näher erläutern). Diese beiden Fonds haben den Vorteil, nicht nur bei steigenden Märkten eine positive Rendite zu erwirtschaften, sondern auch bei fallenden Märkten. Das ist auch der Grund, dass diverse Pensionskassen dort investiert sind. Am Carmignac Investissement A (einer der besten Fonds über die letzten zehn Jahre) halten wir weiter fest, obwohl auch er im Jahr 2012 nicht überragend war. Auch der JPM Highbride US Steep behalten wir in unserer Strategie. Diesen Fond führen wir bereits seit Oktober 2008 in unseren Strategien, kurz nachdem er ganz neu aufgelegt wurde. Mittlerweile ist er von

Morningstar mit 5 Sternen ausgezeichnet und hat den Index und Kategorie in vier Jahren um mehr als 17% übertroffen, obwohl häufig behauptet wird, dies sei eher die Ausnahme als die Regel. Übrigens haben praktisch alle unsere Aktienfonds ihren Vergleichsindex deutlich übertroffen.

## JPM Highbridge US STEEP



Kategorie: Aktien USA Standardwerte Blend

Index: MSCI USA NR USD

Wertentwicklung p.a. (%)	10.12.2012
1 Jd. Jahr	13,82
3 Jahre p.a.	8,79
5 Jahre p.a.	-
10 Jahre p.a.	-

Sollten trotzdem wieder Marktturbulenzen eintreten, verfügen wir über genügend flüssige Mittel, um günstig dazuzukaufen.

Mit diesen Massnahmen und unserem einzigartigen Boxensystem sind wir überzeugt, für die kommenden Monate gut positioniert zu sein. Nirgends haben wir ein Klumpenrisiko aufgebaut, keine Sektoren sind übergewichtet. Unser Ziel ist und bleibt es, breit zu diversifizieren, ganz nach dem Motto: Nie alles auf eine Karte setzen.

## Infos für unsere Vermögensverwaltungskunden

Noch etwas zum Thema Retrozessionen. Patrick Liebi & Partner hat immer transparent über Retrozessionen und Kommissionen berichtet. Das heisst: In jedem Erstgespräch haben wir den Kunden immer mitgeteilt, dass wir mit dem System Honorar mit Ver-

rechnung arbeiten. Das heisst, Beratungshonorare werden mit Retrozessionen und Kommissionen verrechnet. Die meisten Kunden mussten aus diesem Grund für erbrachte Beratungsdienstleistungen kein Honorar bezahlen. Im Gegensatz etwa zu VZ, ZKB und anderen Finanzdienstleistern, bezahlen deren Kunden einerseits für die Beratung eine deutlich höhere Gebühr, als dies bei uns der Fall wäre und andererseits bezahlen diese Kunden bei Umsetzung noch ein zweites Mal. Während wir unseren Kunden das Honorar nicht in Rechnung stellen. Zudem bekommen wir weder von der Bank Zwei Plus noch von der Credit Suisse Retrozessionen auf Depotgebühren und Transaktionen. Das Gegenteil ist der Fall. Wenn wir Anpassungen in unseren Strategien vornehmen, wird diese Transaktion uns in Rechnung gestellt. Unsere Kunden bezahlen somit bei einem Depotswitch keinerlei Gebühren. Zudem haben wir unsere Vermögensverwaltungsgebühr um den Prozentsatz, den wir von den Fondsgesellschaften für die Betreuung bekommen (aktuell bei rund 0.27%), von Anfang an um 0.3% reduziert und liegen um 0.5% tiefer als bei anderen Finanzdienstleistern. Diese verlangen in der Regel zwischen 1% und 1.5% und kassieren noch Retrozessionen in der Höhe von mindestens 0.3%. Mit unserem Gebührenmodell gehören wir mit Sicherheit zu den günstigsten Anbietern im gesamten Schweizer Markt. Dies nicht etwa, weil wir günstig sein müssen, damit wir neue Kunden gewinnen können oder weil wir halt schlechter wären. Nein – unser Ziel war und ist es, eine Win – Win Situation herzustellen. Würde ein Kunde aus Kostengründen seine Anlagen lieber selber verwalten und unsere Strategien selber nachbilden (das Passwort auf unserer Homepage hat er ja), würden seine Gesamtkosten um satte 0.4% höher ausfallen als mit unserer Verwaltung! Nebst den Mehrkosten würde er auf erstklassige und unabhängige Betreuung, Begleitung und Beratung verzichten.

## Aktuelle Fondsinformationen

Auf [www.patrickliebi.ch](http://www.patrickliebi.ch) / Kundenbereich, können sich wie folgt einloggen:

Benutzer ID: **PLP** (Grossbuchstaben) Kennwort: **5430**

Zudem sind diverse Formulare zum Download bereit, wie zum Beispiel Adressänderungsformular, Antrag für einen direkten kostenlosen Zugang zum E-Service bei der Bank Zwei Plus etc.

Aber auch unsere Strategien mit tagesaktuellen Kursen und weiteren nützlichen Informationen können Sie einsehen. Unter Rechner finden Sie Steuer- Erbschaft- Zinseszinsrechner und viele weitere Infos.



## Rendite alle Strategien der Patrick Liebi & Partner

30.11.2012				
Jahr	Konservativ	Defensiv	Ausgewogen	Dynamisch
Zielrenditen	3% - 4%	4% - 5%		6% - 8%
Bemerkungen	Ziel: egalisieren Zins 1. Hypothek	Pensionskassenziel ist 5.2%!	(wird nicht geführt!)	
2003	4.70%	12.80%	17.10%	29.50%
2004	3.30%	6.80%	6.85%	10.40%
2005	5.60%	13.80%	20.05%	34.50%
2006	6.37%	10.55%	12.39%	18.41%
2007	0.34%	3.34%	5.43%	10.51%
2008	-10.21%	-20.42%	-22.82%	-35.42%
2009	8.23%	14.13%	15.29%	22.34%
2010	-2.31%	-0.37%	0.36%	3.02%
2011	-2.55%	-5.67%	-7.19%	-11.82%
2012	5.01%	5.20%	5.78%	6.55%
<b>Ø Rendite pro Jahr seit 2003</b>	<b>1.71%</b>	<b>3.47%</b>		<b>6.76%</b>
<b>Rendite total seit 2003</b>	<b>18%</b>	<b>41%</b>		<b>92%</b>

